

Veranstalter

Als Veranstalter des Festivals „bass statt hass“ tritt das Future Forum e.V. auf (siehe Anlage 1).

Schirmherrschaft

Als Schirmherrn für das Konzept konnten wir den Landtagsabgeordneten Hermann Memmel (SPD) gewinnen, der sich unter anderem für Kinder im Kosovo engagiert hat.

Zielgruppe

Die angesprochene Zielgruppe für das Konzert liegt im Alter von 16-25 Jahren. Diese Generation soll gegen Gewalt und Krieg mobilisiert werden. Mögliche Sponsoren können sich so perfekt der Zielgruppe gegenüber präsentieren und erscheinen in einem positiv besetzten Kontext (gegen Gewalt). Wir rechnen mit etwa mindestens 450 Leuten, die die Veranstaltung besuchen.

Finanzierung

Das Future Forum e.V. organisiert das Festival als Non-profit-Veranstaltung. Ein möglicher Gewinn soll UNICEF für die Kinder im Irak zur Verfügung gestellt werden.

Die Finanzierung des Konzertes erfolgt vor allem durch Sponsoringpartner und den Kartenverkauf, da die eigenen finanziellen Mittel limitiert sind. Die Finanzpartner oder Spender für das Festival werden in jedem Wirtschaftszweig gesucht, der für die oben genannte Zielgruppe relevant ist. Es ist an einen Kartenpreis von zirka 9,00 € zzgl. Vorverkaufsgebühren bzw. Abendkassenzuschlag gedacht. Wenn es möglich ist, soll der Vorverkauf über München Ticket organisiert werden.

Security, Reinigungskosten, Energiekosten, Sanitätsdienst, etwaige Hallenmiete etc., das heißt sämtliche Fixkosten, sollen durch den Hallenbetreiber über den Getränkeverkauf finanziert werden. Das Future Forum e. V. ist durch eine Veranstalter-Haftpflicht abgesichert.

Dies ist unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, dass für UNICEF eine möglichst große Summe erzielt werden soll, um damit dem Benefizcharakter und humanitären Zweck des Festivals gerecht zu werden. Dem Hallenbetreiber werden natürlich im Gegenzug volle Sponsorenrechte eingeräumt. Idealerweise erfolgt die Werbung für die Veranstaltung natürlich gemeinsam mit dem Hallenbetreiber.

Organisation

Der organisatorische Bereich wird vom Bürgerbüro Hermann Memmel und dem Future Forum e.V. getragen. Dies bezieht auf die Verteilung eigener Flyer und eigener Plakate, sowie das Herausgeben von Pressemitteilungen und Veranstaltungshinweisen. Mit den Bands und Soundsystemen für das Konzert tritt das Future Forum e.V. in Kontakt. Dabei sind die Organisatoren offen für Vorschläge des Hallenbetreibers.

Werbung/Sponsoring

Für das Festival sollen bis zu 10.000 bis 15.000 Flyer (etwa Postkartengröße) und 500 bis 1000 Plakate gedruckt werden (Gestaltung noch offen). Zudem werden strategische Partner wie Fernsehen, Radiosender und Zeitungen/Magazine gesucht.

Für Unternehmen, die als Sponsor bzw. Medienpartner bei dem Konzert auftreten, werden verschiedene Präsentationsmöglichkeiten garantiert. Zum Einen der Abdruck des Firmenlogos auf den Flyern und Plakaten (evtl. auch auf den Eintrittskarten), folglich auch in Zeitungsinserten. Weiterhin werden Partner gesucht, die die Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Zudem besteht die Möglichkeit für die Sponsoren und Medienpartner sich auf der Veranstaltung mit einem eigenen Infostand, Bannern bzw. Promotionteam den Konzertgästen zu präsentieren. Darüber hinaus ist es vorstellbar, Promotionartikel der Firmen mit dem „bass statt hass“-Logo zu verteilen. Das Sponsorenlogo wird auf der Homepage der Veranstaltung www.bass-statt-hass.de positioniert. Die Möglichkeit, einen Link auf die Sponsorenhomepage zu erstellen, besteht.

Logo

Das Logo für „Bass statt hass“ liegt dem Konzept bei. Sobald die Bands feststehen, werden diese in den Hintergrund integriert, wie es an dem Beispiel von 2001 ersichtlich ist.

Ort

Das Festival findet in den Clubs Living4 und Medusa auf dem Gelände der Kultfabrik statt.

Terminierung

Der Termin ist Mittwoch, der 16. Juli 2003.

Bands und Soundsysteme

Bei dem Festival sollen Bands spielen und Soundsysteme auflegen, die vor allem im Münchner Raum einen Namen haben. Des Weiteren wird versucht bekanntere auswärtige Bands zu gewinnen. Natürlich steht dies unter dem Gesichtspunkt, die Kosten zu minimieren, um den Reinerlös zu vergrößern. Bisher konnten als Bands die Gruppe "Headcornerstone", "Ragabund Featuring Lobster" und "Die intensive Erfrischung" gewonnen werden. Als Soundsysteme stehen bisher "bazooka", "DJ Real", "Dubler" und "Buzzin Bashment" zur Verfügung.

Ablauf

Das Festival soll gegen 21.00 Uhr mit einer kurzen Begrüßung der Gäste beginnen. Der Schirmherr soll kurz vorgestellt werden und die Konzertbesucher darauf aufmerksam gemacht werden, dass er für Gespräche zur Verfügung steht.

Der Beginn ist noch davon abhängig, wie viele Bands für das Festival gewonnen werden können. Falls es mehr als drei Bands werden, verschiebt sich der Beginn der Veranstaltung pro weitere Band um eine halbe Stunde nach vorne. Der genaue Ablauf der Veranstaltung (welche Band tritt wann auf) wird, kurz bevor die Flyer in Druck gehen, festgelegt. Nach der Verabschiedung der Bands sollen Soundsysteme auflegen.

Hierbei stehen die „neuen Musikrichtungen“ wie Dancehall, Hip Hop und Ragga im Vordergrund. Je nach Räumlichkeit kann auch gleichzeitig ein Soundsystem auflegen. Der genaue Ablauf wird in den nächsten zwei Wochen festgelegt.

Geschichte des Festivals

Die Idee zu diesem Festival entstand in Kreisen des Future Forum e.V. vor drei Jahren nach einer Veranstaltung mit Max Mannheimer. Verwirklicht wurde diese Idee von den Mitgliedern des Future Forum e.V. und den Jusos München zum erstenmal am 28. Oktober 2001 im ehemaligen Backstage. Die erste Veranstaltung stand unter dem Motto „*Ihr seid nicht verantwortlich für das was geschah. Aber dass es nicht wieder geschieht, dafür schon.*“ (Max Mannheimer, Überlebender des Konzentrationslagers Dachau) und richtete sich vor allem gegen Gewalt von Rechts. Trotz des schlechten Termins (Sonntag) und der schlechten Werbung fanden sich 500 Besucher im Backstage ein. Somit war die erste Veranstaltung ein voller Erfolg.

Future Forum e.V.

Das Future Forum e.V. wurde 1998 von ehemaligen Mitgliedern des Jugend-Europaparlaments gegründet. Die Hauptthemen des Future Forum e.V. sind Globalisierung und Informationsgesellschaft. In diesem Rahmen organisierte das Future Forum, zum Teil in Zusammenarbeit mit dem World Computer Congress, internationale Jugendkongresse in Budapest, Wien, Galway, Peking und München. In diesen Rahmen passt natürlich auch das Engagement gegen Gewalt jeglicher Art, wie es sich bei der erstmaligen Organisation von "Bass statt Hass" zeigte.

Organisatoren

Regina Salzmänn:

Studienreferendarin für Deutsch und Englisch am Gymnasium

Vorstand Future Forum e.V.

Vorstand des Regionalverbandes der Jusos im Münchener Osten

Vorstand der SPD Trudering-Riem

Mitglied des Bezirksausschusses Trudering-Riem

Mark Salzmänn:

Student der Medizin

Gründungsmitglied und Vorstand Future Forum e.V.

Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung

Sprecher der Hochschulgruppe der Friedrich-Ebert-Stiftung München

Kai Salzmänn:

Student der Wirtschaftslehre

Initiator Bass statt Hass 2001

Mitglied Future Forum e.V.